

Br. Berlin, 4. Aug. (Ein. Drahtbericht.) Aus Wien  
 mehren sich die Nachrichten, daß im westlichen Ungarn  
 starke Truppenanordnungen stattfinden, die für  
 Operationen gegen Deutsch-Estherreich bestimmt sind. Diese  
 Nachrichten finden um so mehr Glauben, als aus Ungarn  
 kommende Reisende sich zahlreich melden, um warnend ihre  
 Stimmen zu erheben.



### Die Nationalisierung der Bergwerke auf dem Genfer Kongress.

mz. Genf, 3. Aug. Der Vorsitz bei der heutigen Sitzung des Internationalen Bergarbeiterkongresses führte Sachse, Mitglied des Vorstands des Deutschen Bergarbeiterbundes. Zur Verhandlung gelangt zunächst der Antrag der Engländer über die Nationalisierung der Bergwerke. Generalsekretär Dodge begründet den Antrag und erklärt, daß die englische Forderung auf Nationalisierung der Bergwerke identisch sei mit dem Wunsche der deutschen auf Sozialisierung der Bergwerke. Im deutsch-Englischen (vom Christl. Bergarbeiterverband), Mitglied der Zentrumsfraktion des Reichstags, der, wie gestern hier, von der englischen Delegation lebhaft begrüßt wird, erklärt, daß der Vorschlag der Engländer auf Nationalisierung der Bergwerke bei den deutschen Delegierten großen Beifall gefunden habe. Deutschland wünsche dringend, daß die Frage einer Lösung entgegengeführt werde.

Nach einer langen Debatte, an der sich von den deutschen Delegierten auch Imbusch beteiligte, gelangt die von der englischen Delegation vorgeschlagene Resolution einstimmig zur Annahme. Sie lautet folgendermaßen:

Der Kongress beschließt, daß alle Länder endgültig für die Nationalisierung oder Sozialisierung der Bergwerke eintreten, ebenso für die Befreiung der kapitalistischen Besitzrechte und die Durchführung der Kontrolle und Verwaltung der Bergbauindustrie durch Vertreter der Staaten, der beteiligten Arbeiter und der Konsumenten. Der Sekretär jeder angeschlossenen Organisation wird dem internationalen Bureau in jedem Vierteljahr über die Fortschritte, die in jedem Lande zur Erreichung dieses Ziels gemacht wurden, Bericht erstatten.

Der Bergarbeiterkongress nahm in der heutigen Nachmittagsitzung die Berichte der einzelnen Delegationen über die Arbeitsbedingungen und die Lohnverhältnisse entgegen. Dabei verwies der Vorsitzende des Deutschen Bergarbeiterverbandes auf die außerordentliche Leistung, unter der die deutschen Bergarbeiter zu leiden hätten. Eine Besserung ihres Loses hänge nicht allein von Deutschland, sondern in viel größerem Maßstab von der Haltung der Entente ab. Zum Schluß der Sitzung gelangte ein Brief der Bergleute des Saargebietes zur Verlesung, in dem diese die französischen Kameraden bitten um ihre Vermittlung bei der französischen Regierung, damit nach deutschem Muster Ferien eingeführt werden, was die französische Regierung abgelehnt habe.

### Der russische Heeresbericht.

mz. London, 4. Aug. Ein Moskauer Rundfunk übermittelte folgenden bolschewistischen Heeresbericht: In der Gegend von Bialystok haben wir die Stadt besetzt. Südwestlich von Bialystok haben unsere Truppen nach heftigen Kämpfen den Karem-Übergang erzwungen. Sie haben ihren Kampf fort. Nach heftigen Kämpfen haben wir am 1. August Brest-Litowsk genommen. In der Gegend des Stur sind heftige Kämpfe im Gange. Im Krim-Abchnitt sind heftige Kämpfe in der Gegend des Sturles Konstantinopel im Gange.

### Eine russische Kundgebung in Bialystok.

mz. Kowno, 4. Aug. (Drahtbericht.) Die litauische Agentur meldet: Nach der Einnahme von Bialystok durch die bolschewistischen Truppen erhielt das vorläufige revolutionäre Komitee eine Kundgebung an die polnischen Stadt- und Landarbeiter, in der nach einer längeren, bolschewistischen Gedankengänge enthaltenden Einleitung erklärt wird, die rote Armee der russischen Brüder wolle nicht in der Absicht nach Polen kommen, um die Freiheit zu verkehren, sondern zwischen Rußland und Polen einen dauernden Frieden herzustellen. Ein dauernder Frieden könnte aber nur zwischen sozialistischen Arbeiterräten Rußlands und Polens geschlossen werden.

### Rapp in Moskau.

Bb. Berlin, 4. Aug. Der Agent der russischen Sowjetregierung, Viktor Rapp, ist vor einigen Tagen nach Moskau abgereist. Es handelt sich um die Beziehungen zwischen der russischen Regierung und der Sowjetregierung. Rapp wird der „Boll. St.“ zufolge auch die Emigration des deutschen Grafen Rirbach in Moskau erörtern werden. Die leiserseit den Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetregierung veranlaßt.

### Die roten Truppen in Bessarabien.

mz. Paris, 3. Aug. „Chicago Tribune“ wird aus Warschau gemeldet, die roten Truppen hätten die Grenze von Bessarabien überschritten. Rumänien habe deshalb mit der Mobilisierung begonnen, wie es Sowjetrußland jüngst angezeigt habe.

### Albanien.

W. T.-B. Mailand, 4. Aug. (Drahtbericht.) Der „Avanti“ meldet, daß das Abkommen zwischen der Regierung Tirana und Italien abgeschlossen und unterzeichnet worden ist. Nach dem Abkommen wird die Unabhängigkeit Albaniens garantiert. Italien wird Salona räumen und nur die Insel Salona behalten. Das Abkommen ist vom Grafen Baloni durch Italien und drei albanische Führer für die Regierung von Tirana unterzeichnet worden. Eine Kommission aus albanischen und italienischen Delegierten wird sich nach Rom begeben, um das Abkommen zu ratifizieren und zwecks Aufstellung von Handels- und Wirtschaftsverträgen. Heute hat die Heimkehr der italienischen Truppen begonnen.

### Blutige Ausschreitungen in Salona.

W. T.-B. Mailand, 4. Aug. (Drahtbericht.) Der „Avanti“ meldet aus Salona, daß dort am 3. August eine Demonstration gegen die Badegäste stattfand. Die Demonstranten griffen die Badegäste an und es entbrannte eine blutige Schlägerei zwischen den Arbeitern und den Badegästen, in deren Verlauf zwei Personen getötet und sechs verwundet worden sind.

### Ganz Thrazien von den Griechen besetzt.

W. T.-B. Kifissia (Griechenland), 3. Aug. (Drahtbericht.) Die griechischen Truppen haben nunmehr ganz Thrazien bis an die Thakalabüste besetzt. Jaffar Tasar wird nach Athen verbracht werden.

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Ehrenurkunden der Handelskammer.** Die Handelskammer verleiht Ehrenurkunden an Angestellte und Arbeiter für langjährige treue Mitarbeit im Dienst von Industrie und Handel und hat darüber nachstehende Bestimmungen erlassen: Die Ehrenurkunde wird in einfacher (schwarzer) und doppelter (mit Buntstich und Goldstich) Ausführung hergestellt. Die allgemeine Voraussetzung für die Verleihung der Ehrenurkunde bilden langjährige, mindestens zehnjährige, treue Pflichterfüllung bei einer im Handelskammerbezirk Wiesbadener anlassigen Firma und die Würdigkeit des Auszuzeichnenden. Die Verleihung erfolgt nur auf Antrag. Der Antrag ist vom Arbeitgeber — Inhaber oder dem gesetzlichen Vertreter der Firma — zu stellen, und zwar mindestens 14 Tage vor dem Jubiläumstag. In dem Antrag sind der volle Name, Geburtsort, Datum der Geburt, Zeit des Dienstbeginns und Art der Stellung des Auszuzeichnenden anzugeben. Der Antragsteller hat der Handelskammer gegenüber die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben und für die Würdigkeit des Auszuzeichnenden zu übernehmen. Über den Antrag entscheidet ausschließlich die Handelskammer nach freiem Ermessen. Als zufällige Unterbrechungen der Dienstzeit gelten: a) militärische Dienstleistungen; b) Krankheit; c) sonstige vom Willen des Arbeitnehmers unabhängige Unterbrechungen; hierunter sind insbesondere auch die Unterbrechungen zu verstehen, welche in der Natur eines Saisonbetriebs liegen. Die Überreichung der Ehrenurkunde erfolgt durch den Arbeitgeber. Die Kosten für die Ehrenurkunde einschließlich des Rahmens trägt der Arbeitgeber. Die Handelskammer veröffentlicht vierteljährlich in allen Zeitungen des Handelskammerbezirks die erfolgten Verleihungen und führt eine Liste der Empfänger der Ehrenurkunden. Die Kosten für die Ehrenurkunden einschließlich des Rahmens betragen gegenwärtig: in einfacher Ausführung 20 M., in doppelter Ausführung 40 M.

— **Heraushebung der Pfändungsgrenze.** Ein Gesetzentwurf über die Abänderung der Verordnung über Lohnpfändung vom 25. Juni 1919, der eine wesentliche Heraushebung der zurecht bestehenden Pfändungsgrenzen beim Arbeits- und Dienstlohn vorstelt, wird in diesen Tagen dem Reichsrat zur Beschlußfassung zugehen. Eine Änderung der geltenden Vorschriften über die Pfändung des Dienstlohnens der Beamten ist dagegen zurzeit nicht in Aussicht genommen. Gemäß § 850 Absatz 2 der Zivilprozessordnung sind außer dem festen Betrag von 2000 M. zwei Drittel des Mehreinkommens des Beamten der Pfändung entzogen, so daß die Erhöhung der Pfändungsgrenze ohne weiteres eine wesentliche Erhöhung des pfändungsfähigen Teils dieser Gehälter herbeiführt. Außerdem sind nach der Verordnung vom 2. Mai 1918 die dem Beamten aus Anlaß der Kriegsteilnahme gewährten Zulagen unpfändbar und bei Berechnung des pfändbaren Teils des Einkommens nicht mit zu berücksichtigen. Ob die genannte Verordnung auch auf die nach den neuen Besoldungsgeheimen der Beamten gewährten Teuerungszulagen anwendbar ist, werden zwar endgültig die Gerichte zu entscheiden haben. Solange die Gerichte zu dieser Frage nicht in vernünftigem Sinne Stellung genommen haben, liegt, wie der Reichsfinanzminister bekannt gibt, zu einer Änderung der bestehenden Pfändungsvorschriften gegenüber den Beamten kein Anlaß vor.

— **Die Aufhebung der Seifenpulverrationierung.** Bei der Bewirtschaftung von Seife und Seifenpulver sind nunmehr die letzten Reste der Rationierung gemäß Reichsgesetz-

blatt Nr. 160 vom 30. Juli d. J. in Fortfall gekommen, indem, wie wir bereits mitteilten, künstlich auch Seifenpulver ohne Marken bezogen werden kann. Ebenso werden die Bezugscheine, welche bisher bei Lieferung von Seife zu industriellen und gewerblichen Zwecken eingereicht werden mußten, für die Zukunft aufgehoben. Es bleibt lediglich zunächst noch die Bezugscheinpflicht für das an Wäschereien und ähnliche gewerbliche Betriebe abzugebende lose Seifenpulver bestehen.

— **Öffentliche Handelsschule der Stadt Wiesbaden.** Bei genügender Beteiligung soll am 13. Oktober d. J. eine neue Klasse der öffentlichen Handelsschule eingerichtet werden. Die Schulpflicht umfaßt bei vollem Tagesunterricht drei Halbjahre. Es können nur solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Vorbildung nachweisen. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 60 M., für Auswärtige 75 M. Anmeldekosten durch die Eltern werden baldigst auf dem Geschäftszimmer der Anstalt, Döbberstraße 9, erhoben.

— **Wiesbadener Pensionspreise.** Der vom Deutschen Verkehrsverein gemachte Hinweis auf die überhöhten Fremdenpensionspreise, den wir in der Sonntagsnummer veröffentlichten, und der vielleicht den Anschein erwecken könnte, als ob in Wiesbaden ebenfalls zu hohe Preise genommen würden, veranlaßt den Verein Wiesbadener Hotels, Pensionen und Sanatorien zu nachstehender Zuhilfenahme: „Wir wissen wohl, daß Wiesbaden leider in dem Ruf als teurer Kurort steht. Veranlassung dazu hat die kurz hinter einander erfolgte zweimalige Erhöhung der Kurtaxe auf den vierfachen Betrag gegeben. Die Pensionspreise in den hiesigen Hotels, Badehäusern und Pensionen sind als durchaus niedrig zu bezeichnen und halten jeden Vergleich mit den Preisen in irgend einem anderen Kurort aus. Die Pensionspreise der Wiesbadener Hotels, Pensionen usw. sind kürzlich erst veröffentlicht worden. In der letzten Klasse sind als niedrigster Pensionspreis in den Hotels 30 M. pro Tag angesetzt, worin teilweise noch das Thermalbad einbezogen ist. Die Pensionen beginnen schon von 25 M. an. Wenn man bedenkt, daß in den kleinsten Bauerndörfern mit einem Pensionspreis von 25 M. zu Beginn des Sommers angefangen wurde — die Preise haben sich dort alle inzwischen auf 30 M. und 35 M. erhöht —, und wenn man weiter bedenkt, daß Wiesbaden Ende Mai einen neuen Lohnsatz mit unerträglichen Folgen hat einbringen müssen, so kann in Wiesbaden von Überbrettlung überhaupt nicht die Rede sein. Wir glauben im Gegenteil jederzeit den Beweis liefern zu können, daß Wiesbaden der billigste Kurort in Deutschland ist. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe für jeden, dem das Wohl und Wehe unserer Kurstadt am Herzen liegt, den falschen Gerüchten bei jeder Gelegenheit mit Nachdruck entgegenzutreten.“

— **Der Wirtschaftsverband in Hesse-Nassau.** Der Organisation der Städte im sogenannten Marburger Verband zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen sind bisher 32 Städte der Provinz Hesse-Nassau beigetreten.

— **Keine Abänderung des Umsatzsteuergesetzes.** Wie uns von halbamtlicher Stelle aus Berlin berichtet wird, scheint das Gerücht über eine Abänderung des Umsatzsteuergesetzes wegen der Vorarbeiten über die Lohnsteuer verbreitet zu sein. Das Gerücht entbehrt jeder Begründung. Der Reichstag hat sich in diesen Tagen lediglich mit einem Initiativantrag auf Abänderung der Vorschriften über die Besteuerung der bildenden Künstler beschäftigt. Im übrigen bleibt es bei den bestehenden Vorschriften und Bestimmungen über die Lohnsteuer. Auf die Veröffentlichung, höchstens bis zum 15. August 1920 die erste Lohnsteuererklärung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1920 abzugeben, wird nochmals hingewiesen.

— **Die Entschädigung für Verlust des aufbewahrten Handwerts.** Durch Anschläge, die in verchiedenen Eisenbahndirektionsbezirken auf den Bahnhöfen angebracht worden sind, wird das reisende Publikum aus dem Bahn gerissen, daß es mit der Aufbewahrung des Handwerts in den öffentlichen Annahmestellen aller Sorge ledig ist. Die Anschläge weisen darauf hin, daß bei Verlust, Minderung oder Beschädigung der aufbewahrten Gegenstände der nachgewiesene Schaden nur bis zum Höchstbetrag von 100 M. für das Stüd ersetzt wird. Dieser Satz, der 1899 festgelegt worden ist, ist für die heutigen Verhältnisse natürlich völlig unzureichend. Der Verband reisender Kaufleute hat deshalb das Reichsverkehrsministerium ersucht, anlässlich der erheblichen Aufbesserung der Eisenbahnverkehrsgebühren auch eine Erhöhung des Entschädigungssatzes vorzunehmen.

— **Der vollständige Bericht über den 1. Reichstagskongress.** der am 29. bis 31. Mai in Dresden stattfand, wird, wie uns mitgeteilt wird, demnächst als Buch in der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung, Leipzig, erscheinen. Das Buch dürfte am besten über den gegenwärtigen Stand der für die Zukunft unseres Volkes so bedeutsamen Siedlungsbewegung unterrichten.

— **Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Sozialismus.** Freitag, den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, findet im Speisesaal des Gewerkschaftshaus ein Vortrag von A. Reitenbach: „Was ist Kommunismus?“ statt.

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hanshofer-Mertl.

Es waren aufregende Minuten, bis er wieder in seine Kammer zurückgekehrt war, nach langem Suchen einen Pinsel gefunden hatte, den er in den Rest Petroleum von seiner Lampe tauchte. Seine Hände flogen doch vor nervöser Unruhe, als er wieder vor dem Tisch kniete. Aber nach einigen Versuchen löste sich die feste Umfassung. Der Schlüssel ließ sich abziehen. Es war alles wie es gewesen. Niemand konnte erraten, daß der Schatz des Vaters offen vor seinen Augen gelegen hatte. Er durfte sich zur Ruhe legen.

Freilich, Ruhe gab es nicht für ihn. Alle Adern klopften. Er hörte ordentlich, wie sein Herz schlug. Aber nun, nachdem die Spannung vorüber war, die ihn ein paar Tage in Atem gehalten hatte, nun nahm auch wieder der eine Gedanke von ihm Besitz, der sein ganzes Wesen beherrschte: Wie kann ich Villy erringen? Wie erreiche ich das eine Ziel: eines Tages, und wäre es auch in Jahren, wieder vor ihr zu stehen mit stolzerem Bewußtsein, nicht mehr als Angestellter ihres Vaters, auf den sie geringschätzend herabsieht, sondern als freier unabhängiger Mann? Ich will, ich muß diese spottenden Lippen einmal küssen in Zorn und Liebe! Es darf sie mir kein anderer wegnehmen! Nur sie hatte das Verlangen nach Geld in ihm wachgerufen, nur sie ihm sein bisheriges Leben unmöglich gemacht!

Zuweilen fragte er sich in einem plötzlichen Verlegen allen Mutes, ob es nicht besser wäre, diese ganze verfehlte Existenz wegzuerwerfen! Er hatte Stunden, in denen ihm nur der Selbstmord als Rettung erschien vor den dunklen Mächten, die immer mehr über ihn Gewalt bekamen, vor den Versuchungen, die ihn umfingerten.

Erst mußte es eine Aussprache mit dem Vater geben. Nun, da er diesen durchschaute, konnte er ihm ja mit Forderungen gegenüberstehen, die früher gänzlich aussichtslos erschienen wären.

Es ergab sich bald eine Gelegenheit.

An einem sehr warmen Tage blieb Alexander nach Tisch noch eine Weile mit einem Buch in der Hand sitzen; er, der früher der Pünktlichkeit gewesen, beeilte sich nun nicht mehr ins Kontor zu kommen.

„Es ist Zeit für dich!“ sagte der Vater und wies auf die Wanduhr.

„Ich komme früh genug in den Frondienst!“ gab der Sohn zur Antwort.

„Was ist denn in dich gefahren?“ brauste Pius auf. „Erst neulich sprach ich den ersten Buchhalter von Jadorfs, der im Laden bei mir war. Er sagte: du seist ganz verändert. Früher voll Eifer und Strebsamkeit, jetzt mit einem Male von einer Gleichgültigkeit und Lässigkeit. Ob du krank wärest, fragte er.“

„Nein, krank bin ich nicht!“ sagte Alexander und stand nun groß und ernst vor dem Vater. „Aber ich habe es satt, dieses öde Tagewerk weiter zu schleppen. Ich will nicht mein Leben lang Kommiss bei Jadorfs sein, mit der Aussicht, es vielleicht in langen Jahren der Arbeit zum ersten Buchhalter oder zum Hauptkassierer zu bringen; ewig und immer hier in der alten Umgebung, in dieser ganzen engen Atmosphäre. Ich habe Ehrgeiz! Ich will mehr werden. Wenn ich schon Kaufmann sein muß, dann soll es doch eine größere Tätigkeit sein, dann will ich auch die Möglichkeiten ausnützen können, die sich heutzutage dem Kaufmann bieten. Laß mich fort, Vater, nach Hamburg, nach Triest oder noch lieber nach London! Damit ich mehr lerne, als hier für den Angestellten, der sein engbegrenztes Arbeitsfeld hat, möglich ist, damit ich auf einen höheren leitenden Posten Anspruch erheben oder selbständig etwas unternehmen kann. Ich will nicht meine Zeit abtun, um im Schneidengang vorwärts zu kommen, will nicht arau werden in diesem

ewig Gleichen! Ich will eine angesehene Stellung in der Welt, will etwas vom Leben haben, so lang ich jung bin.“

Pius lachte höhnisch auf.

„Da steht des Pudels Kern! Der Ehrgeiz heißt: Geld ausgeben, verschwenden! Das Radel laufen lassen! Und du meinst, das ginge in der Fremde leichter. Natürlich, in Hamburg, in Triest oder gar in London, da warten sie schon auf dich! Da machen sie dich sofort zum Disponenten, wenn du anrückt und dich vorstellst!“ lachte er hämisch.

„Ich müßte natürlich als Volontär eintreten, wie die Kaufmannsöhne, die auch nicht Kontorarbeit tun und für hundertfünfzig Mark monatlich den ganzen Tag schlafen, sondern die sich eben im Betrieb umsehen.“

„Und mittlerweile soll ich dich unterhalten?“ unterbrach ihn der Vater zornig. „Wie ein Kaufmannssohn! Warum sagst du nicht gleich wie ein junger Millionär, wie der Julius von Rothschild? Auf meine Kosten möchtest du es dir in einer Großstadt, wo es vergnüglicher ist, wohl sein lassen! Ich bin ein einfacher Geschäftsmann. Ich bin nicht in der Lage, solche unsinnigen Wünsche zu befriedigen.“

„Es handelt sich um meine Zukunft! Es wäre doch ein Kapital, das nutzbringend angelegt würde, wenn ich dann später mehr verdiene. Ich denke ja auch nicht daran, zu prassen. Nur gute Kleider müßte man haben und anständig auftreten können. Sonst steht man gleich in einem schiefen Licht. Aber du könntest mir ja diese Ausgabe einmal von meinem Erbe abziehen.“

Das Wort durchquante Pius, als würde ihm der Dolch auf die Brust gesetzt. Der Gedanke, einmal sein Geld zurücklassen, es der leichtsinnigen Jugend überantworten zu müssen, war für den Mann so furchtbar, daß sich ihm buchstäblich die Haare auf dem Kopfe sträubten.

(Fortsetzung folgt.)



land in aller Stille statt.  
In tiefster Trauer:  
Lydia Bielschowski.  
Wiesbaden, Mainzer Straße 68.



**Hotel „Der Lindenhof“**

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.  
**Ersiklassiges Familien-Hotel**  
 in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.  
 Ab 3½ Uhr: Salonkapelle Ferd. Buschardt.

Neue Besitzer:  
 Berthold & Lederbogen.

**Hansa-Hotel**

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Tel. 5852.  
**Ersiklassiges Passanten-Hotel**  
 in bevorzugter Lage.  
 Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferd. Buschardt.

**Bekanntmachung.**

Die öffentliche Versteigerung der Plätze zur Aufstellung von Buden, Karussells pp. für die am 19., 20. und 26. September d. Js. stattfindende Kirchweih findet am **Mittwoch, den 11. August d. Js., nachmittags 3½ Uhr** beginnend, an Ort und Stelle statt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
 Schierstein, den 12. Juli 1920. F235  
 Der I. Bürgermeister: Kessels.

**Möbiliar-Versteigerung**

**Morgen Freitag, 6. August,**  
 vormittags 9 Uhr beginnend (ohne Pause)  
 versteigern wir auflos Auftrags und Wegzugs in  
 unserem Versteigerungslokale

**3 Stiftstraße 3**

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Herrschafts-  
 mobilien und Haushaltungsgegenstände:

1. ein prachtvolles reich gezeichnetes Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett, 1 Sofa, 4 Polsterstühle mit Gobelinbezug, 6 Rohrstühlen, 2 gr. Sesseln, 2 gr. Trümpf- und Auszugstisch, Serviertisch u. Parav.;
  2. ein klamisches modernes Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett, 1 Bücherregal, 1 Standuhr mit Gong, 1 Auszugstisch u. 8 la Lederstühlen;
  3. ein Herrenzimmer, modern, dunkel-eichen, bestehend aus 2 Büfett, 1 Bücherregal, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Stempeltisch, 1 Schreibtischstuhl und 2 Lehnstühlen;
  4. ein hochgelegener Salon in Schwarz, bestehend aus 1 Sofa, 2 gr. Sesseln, 6 Polsterstühlen, 1 groß. Trümpf- und Auszugstisch, 1 Salonregal, 1 Schreibtisch, 1 Stentisch, 1 Stuffed, 1 Säule, 1 Teppich und 1 Portieren;
  5. ein Kuchensalon, bestehend aus 1 Sofa mit Spiegelumbau, 2 großen Sesseln, 4 Salonstühlen, 1 Tisch, 1 Etage und 1 sehr guten Smaragdteppich;
  6. ein Pianino (Schwarz);
  7. Antike Möbel und Uhren;
- ferner kommen zum Ausgebot: 1 Kuch.-Büfett, 1 Kuch.-Trümpf, 12 egale Lederstühle, drei große Smaragdteppiche, 1 Kell. (5 Mr.), 1 Divan, 1 Sofa, 1 rotes Büfett, 1 Tisch mit 6 Polsterstühlen, mehrere Chaiselounges, Chaiselounges-Deden, Kommoden, Waschkommoden und Konsolen, Sekretäre, Schränke, Betten und Federbetten, 1 u. 2 Kuchenschränke, Spiegel, einzelne Polster- u. Rohrstühle, Klaviernoten, 2 Tennis-schläger, 1 Regulator, Bilder, Aufstell- und Klapp-tische, Dekorationsgegenstände, echte Schmuck-sachen und Brillanten, große Partie Rüben- und Haushaltungsgegenstände und viele hier nicht genannte Gegenstände

meistbietend gegen sofortige Barzahlung.  
 Besichtigung in den Geschäftsräumen, v. 9—12 u. 3—6.

**Adolf Messer**

und

**Karl Rannenberg junior**

Auktionatoren und Taxatoren.

3 Stiftstraße 3. Telefon 3913. 3 Stiftstraße 3.

**Zahn-Praxis****Dentist Walter Lanke**

Langgasse 16, I. Telefon 51.

Sicheres Zahn- u. Wurzel-

ziehen mit lokaler Betäubung.

Halbare Plombierungen.

Goldkronen und Brücken aus

nur bestem, hochkarätigem Gold.

Gebiß-Reparaturen innerhalb

3—4 Stunden.

Sprechzeit Wechent. 10—1 u. 2—5.

**Eine Partie Damenschuhe!**

weit unter Fabrikpreis, nur solange Vorrat

**Großer Ausverkauf!**

Damen-Spangenschuhe, die große Mode, hoch-

fein, nur Mk. 80.— statt Mk. 150.—

Damen-Halbschuhe, beste Qualität, sehr solide,

nur Mk. 80.— statt Mk. 180.—

Nur erstklassige Fabrikate!

**Schuhmacherei u. Partiemaren**

Emser Str. 26, Ecke Walramstr., Laden, Linie 3.

**Moderne Tanzschule von Fritz Esper.**

Unterrichts- Schwalbacher Hof, Emser

Lokal: Str. 44.

Beginn d. neuen Wiederholungs-Kurses

am Freitag, 6. August, abends 8 Uhr.

**Schwab, Noelle & Co.**

— Bankgeschäft —  
**Essen, Huyssenallee 27.**

Fernruf: Nr. 7320, 7321, 7322, 7323, 7324.  
 Düsseldorf-Börse: Nr. 15194.  
 Telegramm-Adresse: Schwabbank.  
 Reichsbank-Girokonto. Postscheckkonto Köln Nr. 18973.

Wir sind freibleibend **Abgeber** von:

4½ % Bremer Staatsanleihe	4½ % 103 rückz. Augustus l. - Obl.
4½ % Dresdner Stadtanleihe	4½ % 103 " König Wilh. - Obl.
4 % Barmer " "	4½ % 102 " Dorstfeld-Obl.
4 % Dortmunder " "	4½ % 100 " Siemens-Schuckert-Obl.
4 % 102 rückz. Dorstfeld-Obl.	4½ % 102 " Adler-Obl.
4 % 103 " Westfalen-Obl.	4½ % 103 " Th. Goldschmidt-Obl.
4 % 100 " Fried. Krupp-Obl.	5 % 103 " Benz-Motoren-Obl.

**Devisen-Abteilung.**

Schecks und Auszahlungen  
 auf alle größeren Plätze des Auslandes. F200f

**Nur für einige Tage!**  
 Offerierte

**dunkelblaue Regenmäntel**

moderne fescche Form

à 350.— Mk.

**E. Ullmann, Damenmoden**  
 Wilhelmstraße 54, (Nassauer Hof).

**Vorteilhaftes Angebot!****Prima Parkettwachs.**

Grosse Posten **prima Parkettwachs**  
 verkaufe, so lange Vorrat, zu äußerst billigen  
 Preisen, wie folgt:

1/2-Pfd.-Dose Mk.	3.75
1- " " "	7.50
2- " " "	15.00

**Herm. Rump, Wiesbaden**

Moritzstrasse 7, nächst der Rheinstrasse. 916

Telephon 2883.

Vorteilhafter Einkauf für Hotels, Pensionen,

Restaurants, Anstalten und Private.

Bei größeren Bestellungen Lieferung frei Haus.

**STEMPEL**

Liefert

**Sohns, Graveur**

Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

Uebertrifft Wan-Eta.

**Délicia-Swei-Chocolate**

ein kg Mk. 42.—, engl. Gew., süße Mandeln

Pfd. Mk. 22.—, Haselnüsse Pfd. Mk. 14.—.

W. u. E. Viehmeier, Renthener Straße 9.

Nur für Wiederverkäufer!

**Sterilisierte Milch**

töndens. ges. Vollmilch äußerst preiswert ab-

gegeben. Kurt Wolff, Rorichstraße 66.

Telefon 5838.

**Ausschankwein**

Flaschenweine und Spirituosen

in feinsten Qualität empfohlen preiswert

Hubert Schütz &amp; Co., Weinhandlung

Nikolasstrasse 28. Telefon 6331.

Täglich Zufuhr frischer

**Bühler Zwetschen.**

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Lager u. Laden: Göttenstr. 32

St. Geip &amp; Dienstbier. Büro: Kaiser-Friedr.-Ring 78

Telephon 6439.

**Buchbinder-Arbeiten**

fertigt in guter Ausführung

die

L. Schallenberg'sche

Heftbuchdruckerei

Bruckersgasse 12, im Topfhaus

Schulstraße 12.

— Fernruf 9600-33. —

**Kammer-Lichtspiele**

Mauritiusstr. 12. T. 6137

bringt

erstklassige deutsche

Filme

bei kleinen Eintritts-

preisen.

3. Platz 1 Mk., 2. Platz

1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk.,

Sperrsitz 3 Mk.

Spielzeit: 4—10½ Uhr.

**Kinephon**

Heute unwiderruflich letzter Tag!

**Die letzte Galavorstellung****im Zirkus Wolfsohn.**

Drama in 6 Akten.

Zur Darstellung gelangt neben ganz hervorr.

Zirkus-Attraktionen eine große Pantomime:

„Das Los der Elfe“

mit herrl. Ballett und Beleuchtungs-Effekten;

den Schluß bildet ein gewaltig. Zirkusbrand.

Trotz Riesenspielen gewöhnliche Preise.

**Für Hotels und Wirte**

empfehle:

Faß- und Flaschenweine, — Schaumweine,

Spirituosen und Liköre

direkt ab Lager zu sehr günstigen

Preisen.

**Franz Schulz, Weinkommission**

Wiesbaden, Adelheidstraße 95.

Von der Reise  
 zurück.

**Dr. Dercum.****WALHALLA****Asta Nielsen:****Der Fackelträger.**

Nordisches Filmwerk

in 5 Akten.

**Hilde Wörner****Paul Rehkopf****Emil Béron****Teufelchen.**

Ein heiteres Film-

spiel in 4 Akten.

**Odeon****Erstaufführung!****Schaffen der****Vergangenheit**

Schauspiel in 5 Akten

mit

Lotte Neumann

Carl Beckersachs.

**Drei Dolche im****Stein.**

Sensationell. Detektiv-

Schauspiel in 5 Akten.

**U.T.****? Ravengar ?**

Der geheimnisvolle

Unbekannte.

Sensations-Roman

eines Verschollenen

in 4 Teilen.

I. Teil. 6 Akte.

**Lebende****Fackeln.**

Lustiges Biprogramm.

**Monopol**

Wilhelmstr. 8. Tel. 598

Bis einschl. Freitag!

**FERN ANDRA**

in ihrem selbstver-

faßten Filmwerk:

**Die Rache des Titanen.**

Die Geschichte eines

verfehlten Frauen-

lebens in 6 Akten.

Lustig. Biprogramm.

**Thalia.**

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 31. Juli bis 6. Aug.

**Erstaufführung!****Weisse Rosen.**

Filmroman in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

**Bruno Kastner.****Ski-Häserl.**

Lustspiel in 3 Akten

mit

**Lia Ley.**

Spielzeit: 3—10½ Uhr.

**Theater****Reizend. Theater.**

Donnerstag, 5. August

**Der Zigeunerprimas.**

Operette in 3 Akten v. E. Kaiman.

In den Hauptrollen sind be-

schäftigt: Die Damen: Maria

Walt, Frau Witz, Christa Witz-

lowitz. Die Herren: Eduard

Witz, Oskar Witz, Carl Witz-

hard, Herbert, Hermann Witz-

reich, Ludwig Witz, Hermann

Witz.

Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

**Kurhaus-Konzerte**

Donnerstag, 5. August

**Abonnements-Konzerte.**

Stadt. Kurorchestra.

Leitung: H. Jrmann, städt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4.30—5 Uhr:

1. Jubel-Ouvertüre von F. v.

Flotow.

2. Fest-Polonaise von Lassen.

3. Larghetto von G. F. Handel.

4. Fantasie aus der Op. „Aida“

von G. Verdi.

5. Ouvertüre z. Oper „Oberon“

von C. M. v. Weber.

6. Spinnerlied und Ballade aus

der Oper „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

7. Vorspiel zum III. Akt aus

der Oper „Die Meistersinger

von Nürnberg“ von Wagner.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Die

Zauberflöte“ von Mozart.

2. Schwedische Tänze von

M. Bruch.

3. Ballettmusik aus „Der ver-

zauberte Prinz (J. Teil) von

O. Hæser.

4. Meditation von J. S. Bach-

Gounod.

5. Ouvertüre zur Oper „Zampa“

von F. Herold.

6. Valse caprice von A. Rubi-

nstein.

7. Fantasie aus der Oper „Das

Glückchen des Eremiten“

von A. Maillart.



Spredstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

# BLUMENTHAL.



